

# DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

## Nr. 6. Eckbordüre zu Bettwäsche, Decken etc.

Häkelarbeit.

Diese Bordüre ist mit Hauschilb'schem dreifachen Garn Nr. 40 gearbeitet und zwar beginnt man mit den Rippen, der Quere nach im Rippenbassin gehäkelt. Zaden: 1. Tour: \* 18 Luftm. (Luftmaschen), auf den letzten 11 derselben zurückgehend die nächste M. (Masche) übg. (übergangen), 10 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 10 M., † 1 Luftm., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen Maschen zurückgehend), 10 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 10 M., 6 Luftm., die Arb. gew., die nächste M. übg., 15 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden 15 M., doch † noch 3mal wiederholt, doch vermehrt sich selbstverständlich die Anzahl der f. M., so daß zuletzt 30 f. M. zur Ausführung kommen, dann † die Arb. gew., 1 Luftm., stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder der zuvor gearbeiteten f. M. ausschließlich der letzten 5 derselben, die Arb. gew., 1 Luftm., stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder der zuvor gehäkelt f. M., vom letzten † noch 3mal wiederholt, doch vermindert sich die Anzahl der f. M. selbstverständlich, vom \* wiederholt; um die Ecke der Bordüre zu bilden, hat man bei Wiederholung des 2. bis 4. der daselbst treffenden 4 Musterzüge statt der ersten 18 Luftm. die Arb. zu wenden, 1 Luftm. und 5 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 5 f. M. und 6 Luftm. zu häkeln, die Arb. zu wenden, dann die ersten 10 f. M. des Musterzuges folgen zu lassen. 2. Tour: \* 1 f. M. in die 4. der ersten 18 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die 12. der 18 Luftm., dann bis zur Spitze dieser Zade in regelmäßigen Zwischenräumen 10 je durch 2 Luftm. getrennte St., dann 3 Luftm., 1 St. in dasselbe Glied, in welches die vorige St. gehäkelt wurde, 2 Luftm., hierauf 10 je durch 2 Luftm. getrennte St. in regelmäßigen Zwischenräumen in die M. der abwärts gehenden Seite dieser Zade, dann 2 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die auf die 1. und 2. St. folgenden 2 Luftm. nach Abb. den vor der letzten und vorletzten St. des vorigen Musterzuges befindlichen 2 Luftm. anzuschlingen und an den 4 an der Ecke befindlichen Zaden mit Berücksichtigung der Abb. abweichend zu arbeiten. 3. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Rippe, 2 Luftm., doch hat man an der Ecke in dieser und den



Nr. 1. Kleid aus Faille und Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 8.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8—19.

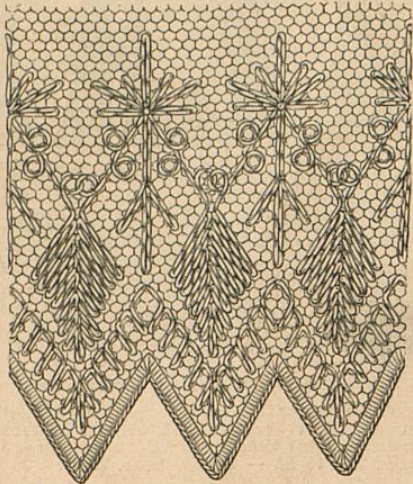
Nr. 2. Mantel aus Damast. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

folgenden 4 Touren mit Berücksichtigung der Abb. abweichend zu arbeiten. 4. Tour: \* 1 f. M. um die nächste St. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 St. in die 1. der 4 Luftm., 5 M. übg., vom \* wiederholt. 5. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessin verkehrt treffen. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in das mittlere Glied des nächsten Bogens der vorigen Tour, 5 Luftm. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, 2 Luftm. Alsdann füllt man jeden Tiefeneinschnitt der 1. Zadenreihe mit einer besonders hergestellten Rosette: 12 Luftm., dieselben mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 4 Luftm., 3 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die nächste M., 5mal abwechselnd 11 Luftm., 4 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die zweitfolgende M., dann 11 Luftm., 1 f. M. in die dreif. St., welche zusammen zugeschnitten wurden, doch hat man die mittlere der 11 Luftm. der 4. Wiederholung, sowie die mittlere der letzten 11 Luftm. mit Berücksichtigung der Abb. den M. der 2. Tour anzuschlingen und von der mittleren der 11 Luftm. der 5. Wiederholung ausgehend eine aus 14 Luftm. bestehende Schlinge auszuführen, deren 5. und 10. M. in auf Abb. ersichtlicher Weise den am Tiefeneinschnitt befindlichen M. der 2. Tour angeschlungen werden und die man mit 1 f. M. schließt. Hierauf häkelt man 8. Tour: \* 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die Zadenrippe der 2. Tour, 4 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 11 Luftm. der Rosette, 2mal abwechselnd 13 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 11 Luftm., dann 4 Luftm., vom \* wiederholt. 9. Tour: \* 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 3 M. übg., 1 St. in die nächste M., dann 17mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 2 Luftm., vom \* wiederholt. 10. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch an jedem Tiefeneinschnitt die mittleren 3 M. übg. 11. Tour: Stets 13 je durch 1 Luftm., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm. getrennte St. nach Abb. in die drittfolgende M. des nächsten Bogens, doch hat man stets die 1. St. des nächsten und die letzte St. des vorigen Bogens zusammen zuzuschlingen und an jedem Tiefeneinschnitt die mittleren 11 M. zu übergehen.



Nr. 9, 43 und 44. Decke mit Stickerei.

Der mittlere Theil der Decke aus éoru-farbenem Garn ist in Abbas, der Fond in Crépegewebe hergestellt, während die breite, von schmalen Abastreifen begrenzte Bordüre aus Jacquard-Gewebe besteht. Den Abastoff hat man mit Stickerei verziert und zwar gibt Abb. Nr. 43 das Dessin für den mittleren Theil der Decke, Abb. Nr. 44 das Dessin für die schmalen Streifen, welche im Kreuzfisch mit Crewel-Wolle und Seide, deren Farben die Zeichen-Erklärungen angeben, verziert werden. Außerdem hat man in dem mittleren Theil der Decke in ersichtlicher Weise Ecken ausgeschnitten, welche mit Langnettenstichen begrenzt werden, und die Ausschnitte mit doppelten Fäden aus éoru-farbenem Garn überspannt, die man im point-de-reprise durchstopft. Den Außenrand der Decke begrenzt eine Franze.



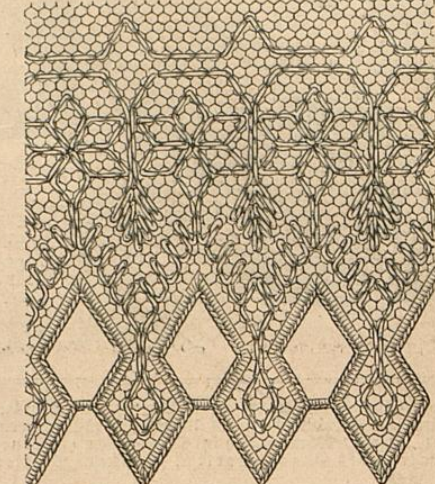
Nr. 3. Bordüre in Tüll-Durchzug.

Nr. 10 und 48. Decke.

Die Decke, von welcher Abb. Nr. 48 ein Carreau in Originalgröße gibt, ist mit Hauswille'schem dreifachen Garn Nr. 20 gearbeitet. Dasselbe besteht aus einzeln gehäkelten Carreaux, welche zusammengefügt und am Außenrande mit einer Spitze begrenzt werden. Zur Herstellung eines dieser Carreaux beginnt man von der Mitte aus mit einem Anschlag von 16 M. (Maschen), schließt dieselben mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung und arbeitet 1. Tour: 4 Luftm. (Luftmaschen), welche als 1. dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) gelten, 3 dpt. St. in die folgenden 3 M., 3mal abwechselnd 7 Luftm., 4 dpt. St. in die folgenden 4 M., dann 7 Luftm., 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den Maschen der vorigen Tour zurückgehend), 4 f. K. in die nächsten 4 M., dann stets 1 f. M. (feste Masche) in das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. K. in die M., in welche die 1. f. M. dieser Tour gearbeitet wurde. 3. Tour: Die Arb. gew., 4 Luftm., welche als 1. dpt. St. gelten, 4mal abwechselnd 10 dpt. St. in die noch freien

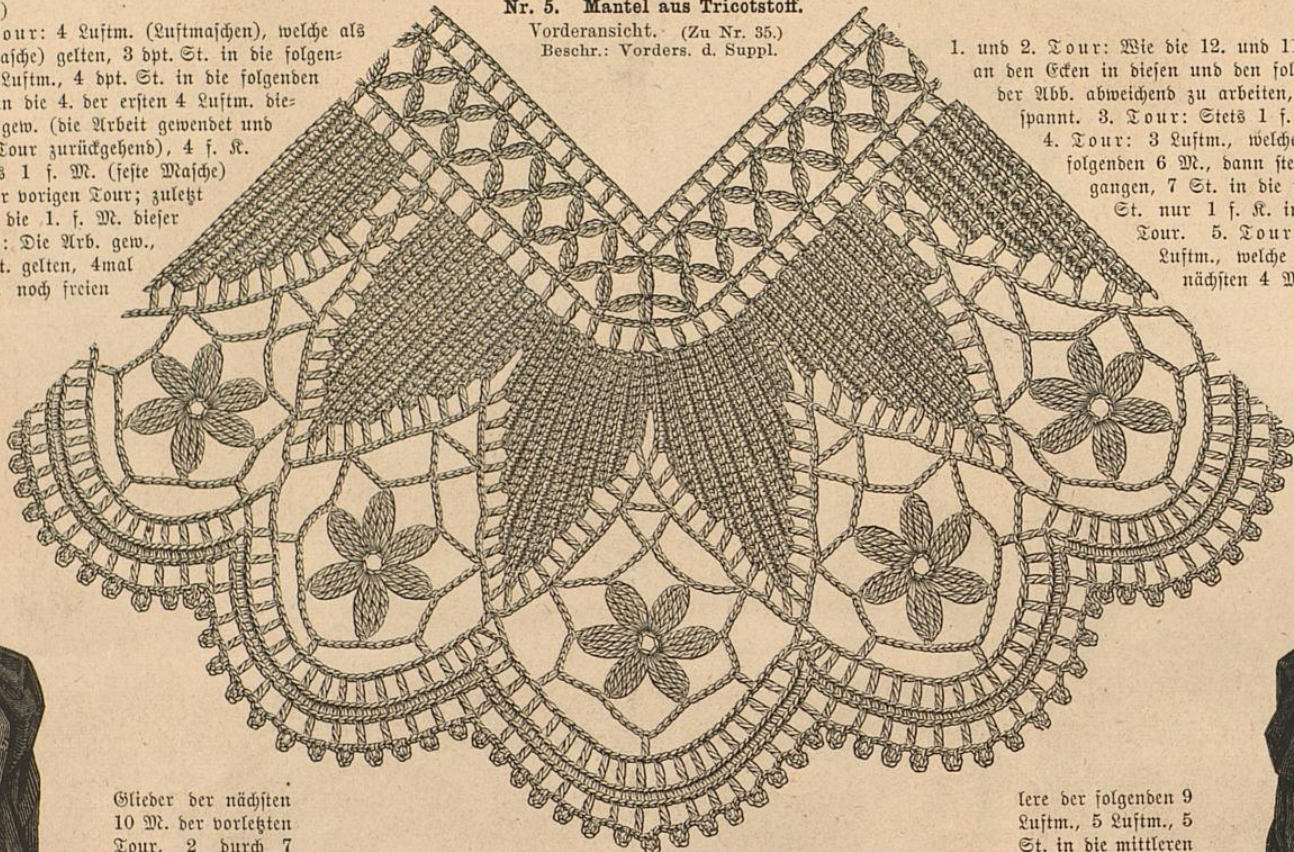


Nr. 5. Mantel aus Tricotstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 4. Bordüre in Tüll-Durchzug.

ungerader Zahl bezeichneten Tour die Anzahl der dpt. St. 11. Tour: Die Arb. gew., 4 Luftm., welche als 1. dpt. St. gelten, \* 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) in das noch freie Glied der folgenden M. der vorletzten Tour, doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschürzt, 1 St. (Stäbchenmasche) in das noch freie Glied der fünftfolgenden M. der vorletzten Tour, doch wird das obere Glied derselben mit dem mittleren Gliede der zuvor gehäkelten dreif. St. zusammen zugeschürzt, 5 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der vorigen dreif. St., 1 dpt. St. in dasselbe Glied, in welches die vorletzte St. gehäkelt wurde, 5 Luftm., 5 M. übergangen, 1 dpt. St. in das noch freie Glied der folgenden M. der vorletzten Tour, vom \* wiederholt, doch wird stets die 1. dreif. St. in dieselbe M. gehäkelt, in welche die vorige dpt. St. gearbeitet wurde und hat man an jeder Ecke mit Berücksichtigung der Abb. statt der letzten 5 Luftm. des Musterjages 9 Luftm. zu arbeiten und mit denselben keine M. zu übergehen; zuletzt 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 12. Tour: 9 Luftm., wovon die ersten 4 als 1. dpt. St. gelten, 7 M. der vorigen Tour übergangen, dann stets abwechselnd 7 dpt. St. in die folgenden 7 M., 5 Luftm., 7 M. übergangen, doch hat man an jeder Ecke mit Berücksichtigung der Abb. abweichend zu arbeiten; zuletzt 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. Hiermit ist ein Carreau vollendet; jedes folgende wird in derselben Weise ausgeführt. Die einzelnen Carreaux verbindet man hierauf von der rechten Seite aus mittelst 1 Tour fester Maschen, begrenzt die Decke mit 1 Tour fester Maschen wie die 2. Tour des Carreaux und arbeitet für die Spitze: 1. und 2. Tour: Wie die 12. und 11. Tour des Carreaux, doch hat man an den Ecken in diesen und den folgenden Touren mit Berücksichtigung der Abb. abweichend zu arbeiten, damit sich die Arbeit daselbst nicht spannt. 3. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 4. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 6 St. in die folgenden 6 M., dann stets abwechselnd 9 Luftm., 6 M. übergangen, 7 St. in die folgenden 7 M.; zuletzt statt der 7 St. nur 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 5. Tour: 1 f. K. in die folgende M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 4 St. in die nächsten 4 M., \* 5 Luftm., 1 St. in die mitt-



Nr. 6. Eckbordüre zu Bettwäsche, Decken etc. Häkelarbeit.

Glieder der nächsten 10 M. der vorletzten Tour, 2 durch 7 Luftm. getrennte dpt. St. in das noch freie Glied der folgenden M. der vorletzten Tour, doch zuletzt statt der auf die 7 Luftm. folgenden dpt. St. 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 4. bis 10. Tour: Stets abwechselnd in der Weise wie die 2. und 3. Tour, doch vermehren sich in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour die Anzahl der f. M. und in jeder mit

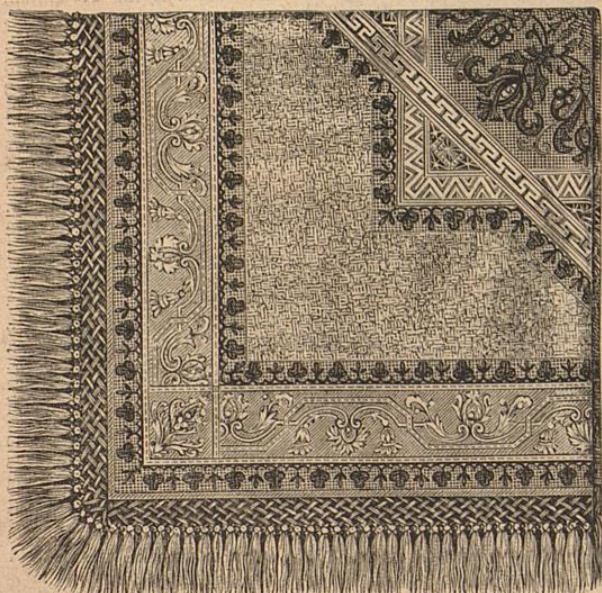
lere der folgenden 9 Luftm., 5 Luftm., 5 St. in die mittleren 5 der nächsten 7 St., vom \* wiederholt; zuletzt statt der 5 St. nur 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. 6. Tour: 1 f. K. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 2 St. in die folgende M., \* 5 Luftm., 1 St. in die letzte der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die 1. der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 3 St. in die mittleren 3 der nächsten



Nr. 7. Kleid aus Foulard und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 31.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.



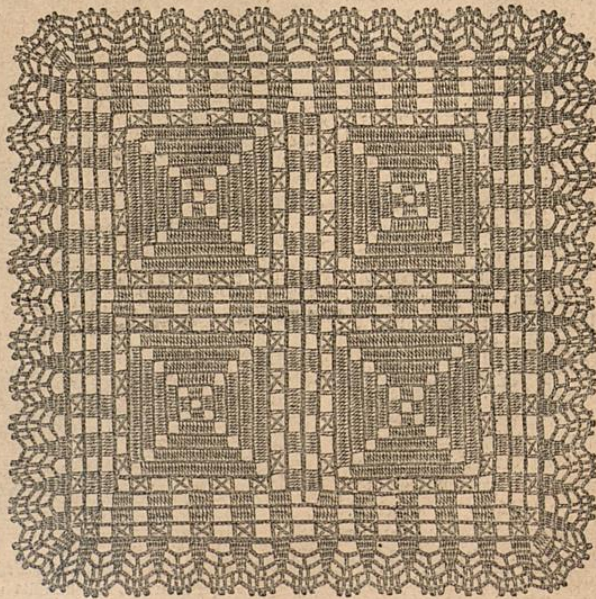
Nr. 8. Kleid aus Faille und Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-19.



Nr. 9. Decke mit Stickerei. (Hierzu Nr. 43 und 44.)



Nr. 11. Ofenschirm. (Hierzu Nr. 16.)



Nr. 10. Decke. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 48.)



5 St., vom \* wiederholt, doch zuletzt statt der 3 St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 7. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, \* 1 St. in die viertfolgende M., 3mal abwechselnd 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. in die drittfolgende M., dann 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 St., 3 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. [48,401]

**Nr. 11 und 16. Ofenschirm.**

Das Gestell des Ofenschirms aus Holz, welches mit Einschluß der Füße 114 Cent., ohne letztere 86 Cent. Höhe und 71 Cent. Breite mißt, ist auf der Außenseite mit olivfarbenem Plüsch bekleidet, mit einer Einfassung aus rothbraunem gleichen Stoff

versehen und mit plattirten Nägeln ausgefattet. Dem Ofenschirm ist eine Stickerei eingesezt, welche auf einem Fond aus olivfarbenem Atlas theils in Applications-Stickerei, theils in Malerei ausgeführt wird. Abb. Nr. 16 zeigt in Originalgröße die beiden rechts befindlichen Figuren, deren Gesicht, Hals und Hände auf fleischfarbenem Taffet in Malerei hergestellt sind. Für das Kleid der hinteren Figur appliziert man rosa Grosgrain, markirt die Falten im Stieltuch mit gleichfarbiger Seide und sticht die Knöpfe im Knötchentuch und point-



**Nr. 12. Kragen aus Sammet und Spitze.**

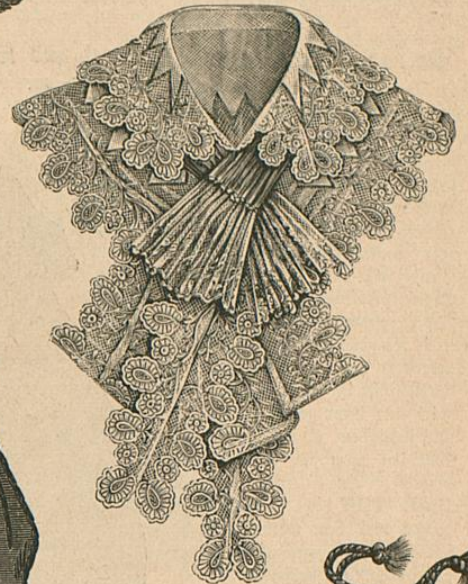
Schnitt: Rücke. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 56.



**Nr. 14. Nadelbuch.**



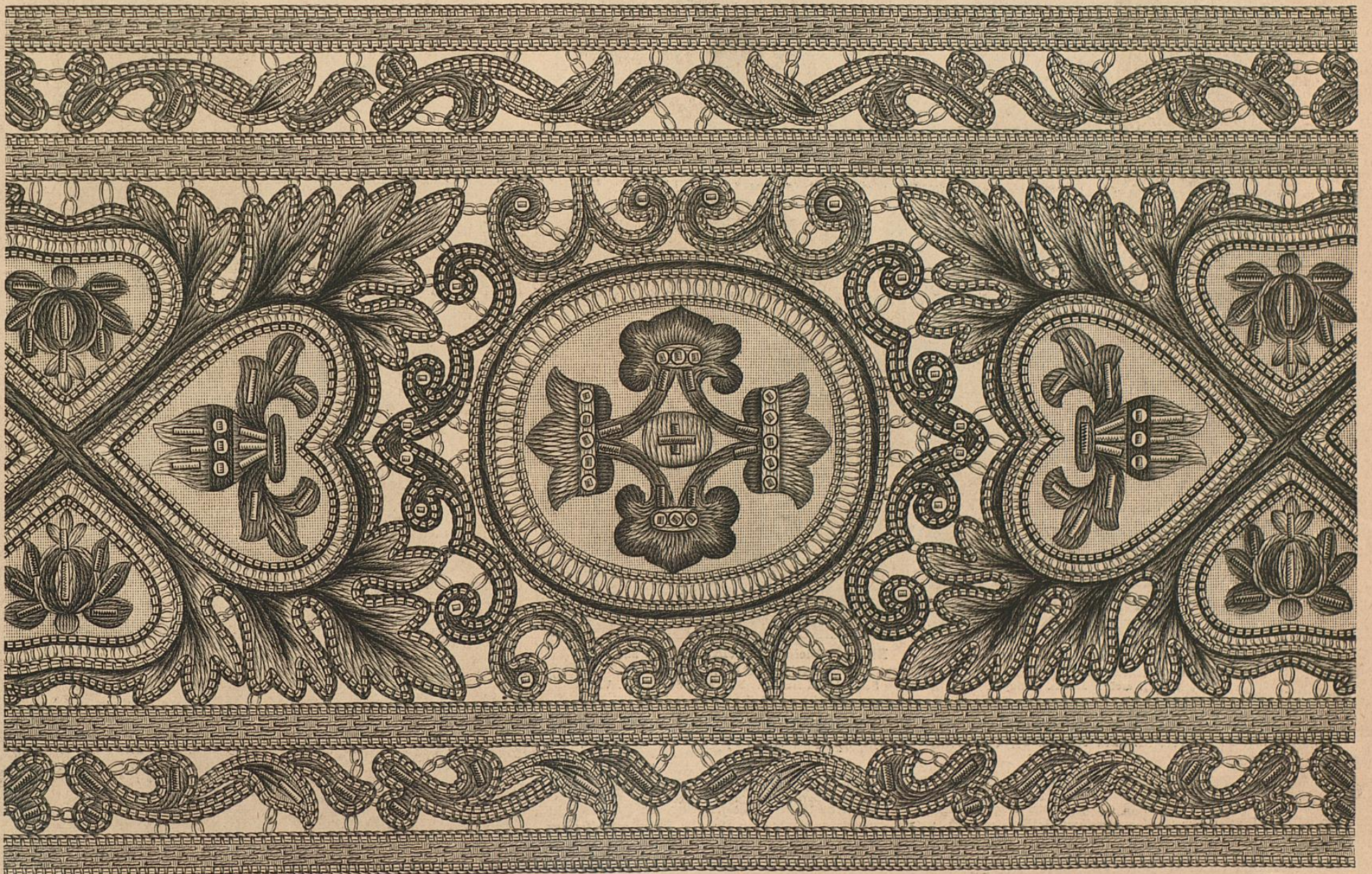
**Nr. 16. Applicationsfiguren zum Ofenschirm Nr. 11. Originalgröße.**



**Nr. 13. Fichu aus Batist, Spitze und satin merveilleux.**



**Nr. 15. Pompadour mit Häkelarbeit.**



**Nr. 17. Bordüre zu Kissen, Decken, tétières.**



russe. Der Hut aus rothem Grobgrain ist mit Stiefelchen von gleichfarbiger Seide appliziert und mit Federn ausgefattet, die im point-russe mit olivgrüner Seide gefüllt werden. Auf dem Vordertheil aus hellblauer Seide sind die einzelnen Stübe mit feinen Goldblenden überspannt und die Contouren derselben mit Goldblende markirt. Für die vordere Figur hat man für das Kleid blaue Tafel mit Stiefelchen von gleichfarbiger Seide appliziert und die Vorderränder, sowie die Faltenlagen durch gleiche Stübe, das Muster des Stoffes durch Stiefelchen markirt. Umhang, Hut und Schirm aus tadellosem Seidenstoff sind mit Stiefelchen aus gleichfarbiger Seide appliziert, die Blumen auf dem Hut im Platt, die Federn im point-russe mit blauer Seide gefüllt. Die Schuhe werden mit rother Seide im Platt gefaltet. Die Haut aus dunkelgrüner Seide ist mit gleichfarbiger Perlschnecke umrandet. Die übrige Stickerei wird in ähnlicher Weise ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei verzieht man dieselbe mit Spitze als Einfassung, fügt sie dem Rahmen ein und befestigt den Obertheil auf der Rückseite mit olivfarbem satin.

**Nr. 12. Kragen aus Sammet und Spitze.**

Schnitt: Rück. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 56.  
Für diesen Kragen schneidet man aus dunkelblauem Sammet und Väterleinutter nach Fig. 56 einen Theil der Länge in der Mitte und begrenzt denselben am unteren und vorderen Rande mit 5 Cent. breiter gelblicher Spitze, welche man in der Weise der Abb. nach der Außenseite umlegt. Am Innenrande näht man dem Kragen 10 Cent. breite gelbliche, in Falten gereichte Spitze gegen, welche an den Enden des Kragens je 9 1/2 Cent. lang übersteht und an den Querschnitten abgehängt ist. Eine gleiche Spitze wird mit ihrer geraden Seite der überstehenden Spitze angenäht, doch hat man am oberen Ende derselben einen etwa 10 Cent. langen Theil nicht in Falten zu reichen und dem unteren Rande des Kragens gegenüber; die abgehängten Querschnitte am unteren Rande beider Spitzen werden mit einem Theil aus gleich-



Nr. 21—23. Promenadenfächer.



Nr. 27. Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 23—30.  
Nr. 28. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 18—20. Lange, Collier und Uhren-Jet.

fragenartig nachgehakt um. Diesen Theil unterlegt man einem 30 Cent. breiten, 50 Cent. in dicke Plüschfalten geordneten hellblauen satin merveilleux, welchen Querschnitten mit Spitze begrenzt. In den dieses Theils werden getrennt, während des Ritzen in Schlingen ge-

**Nr. 14. Radelbuch.**

Das Radelbuch hat zwei je 9 1/2 Cent. lange, 6 1/2 Cent. breite Gartentheile, welche auf beidseitig mit weiß-or-farbenem Atlas überdeckt. In jeder man für den Buchrücken zwei Seitenhälften 1 Cent. breit Stoff umgibt; die obere Deckhälfte des Radelbuchs ist einem Polster zu besticken. In dem in erdlicher Weise einen von abgehängten Theil aus pfeifenblauer auf und verziert den Atlasstoff mit Stickerei. Die Blumen werden in, die Blätter mit



Nr. 29. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren. Beschr.: Vorder. d. Suppl.  
Nr. 30. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 45—55.

bräunlicher Seide in mehreren Nüancen im Plattisch ausgeführt; für die Konten und Stiele näht man Goldschmuck auf. Die Kreuznaht am Außenrand des Atlasstoffes wird mit blauer Seide bergelieft und mit Perlschnecke begrenzt; gleiche Schmie umrandet die Deckhälften am Außenrande und best den Knopf des Plüschbuchs. Nach dem man das Radelbuch mit Vinsentstoffen verziert hat, verzieht man es innen mit geschälten Thellen aus weißem Planel und bringt zum Schließen einen Knopf und eine Schlinge an.

**Nr. 15. Pompadour mit Häkelarbeit.**

Für den Pompadour richtet man aus olivfarbem Plüsch und gleichfarbigem Atlas je einen 72 Cent. langen, 22 Cent. breiten Theil her, welche man aufeinander beftet, zur Hälfte ihrer Länge zusammenlegt und an den Kängenteilen, mit Auschluss eines 11 Cent. langen Schließes am oberen Rande, miteinander verbindet. Unterhalb des Schließes durchnäht man die doppelte Stofflage für einen Zug, der mit olivfarbem Seidenschnüren durchzogen wird und schließt an dem noch freien Außenrand Oberstoff und Futter gegeneinander. Auf dem Pompadour bringt man nach Abb. eine mit Krausgeschnittene Verzierungen an, welche in einem Streifenstoff ausgeführt wird. Auf einem etwa 50 Cent. langen Wollenschnur anschlag arbeitet man 1. Tour: Stets 1 St. (Stäbchenmaße) in jede W. (Wolfe). 2. Tour: 1 f. W. (siehe Wolfe) in die nächste W., \* 1 Luftm. (Luftmaße). 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die dritte folgende St., 1 Luftm., 1 f. W. in die dritte folgende St., vom \* wiederholt. 3. Tour: 1 f. W. um die nächste Luftm., \* 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. W. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. W. um die vor der nächsten f. W. befindliche Luftm., 1 f. W. um die nach der



Nr. 24—26. Promenadenfächer.



Nr. 31. Kleid aus Foulard und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 7.) Beschr.: Rück. d. Suppl.  
Nr. 32. Kleid aus Wollenstoff und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 36—44.

der Spitze verbunden, welcher am oberen Rande eingereift wird. Klappband legt man den Kragen nach Abb. um und bringt an den vorderen Enden desselben 2 1/2 Cent. breites gelbliches Klappband an, welches vorn in eine Schleiße geschlungen wird.

**Nr. 13. Fihu aus Satin, Spitze und satin merveilleux.**

Für dieses Fihu ist ein gerundeter fragenbürtiger, in der hinteren Mitte 10 Cent. breiter, am Halsauschnitt 28 Cent. weiter Theil aus weißem Satin erforderlich, welcher am unteren Rande nach Abb. in Zaden ausgefaltet wird. Rings der Zaden appliziert man 9 Cent. breite gelbliche Seiden Spitze, welche an den Querschnitten etwa 56 Cent. lang übersteht, an der geraden Seite nach den Enden hin bis auf 2 1/2 Cent. Breite abgehängt und befestigt mit einer gleichen, ebenfalls abgehängten Spitze verbunden wird. Die obere Querschnitte der letzteren wird an der Querschnitte des Kragens befestigt. Am Halsauschnitt näht man dem Fihu einen 5 Cent. breiten, 26 Cent. weiten Theil aus Satin an, welcher am unteren Rande in Zaden ausgefaltet und mit Spitze begrenzt ist, und legt denselben



Nr. 35. Mantel aus Tricotstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 5.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.  
Nr. 36. Kleid aus Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 22.) Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 32—35.  
Nr. 37. Kleid aus satin merveilleux und Kaschmir. Beschr.: Rück. d. Suppl.  
Nr. 38. Kleid für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 32—35.



Nr. 33. Kleid aus Wollenstoff mit Stickerei. Beschr.: Rück. d. Suppl.  
Nr. 34. Kleid aus Kaschmir und satin merveilleux. Beschr.: Rück. d. Suppl.

nächsten f. W. befindliche Luftm., vom \* wiederholt. In der andern Seite des Knöpfes häkelt man die 2. und 3. Tour. Die Verklebung erfordert 2 solcher Streifen, welche an den correspondirenden Wogen einander angehängt werden und den mittleren Theil der Verzierungen bilden, sowie 2 Seitenstreifen; für letztere arbeitet man die 1. bis 3. Tour und schlingt sie den correspondirenden Luftmaße an, und verbindet sie an den längeren Streifen an. Hierauf legt man die Häkelarbeit zur Hälfte ihrer Länge zusammen und verzieht sie an den längeren Seiten je durch 1 Tour jeder Wolfe. Wollchen aus olivfarbem Wolle garniren den Pompadour nach Abb.

**Nr. 17. Bordüre zu Kissen, Decken, tétières.**

Von Fräulein Theresie Reiter, Wien, Alsenbachstraße 19.  
Die Bordüre ist auf mittelstarker weicher Leinwand mit Seide in matten Farben, sowie mit echter Goldschmuck ausgeführt und mit echten Goldblenden und Goldschmuck verziert. Nach Uebersetzung der Illustration

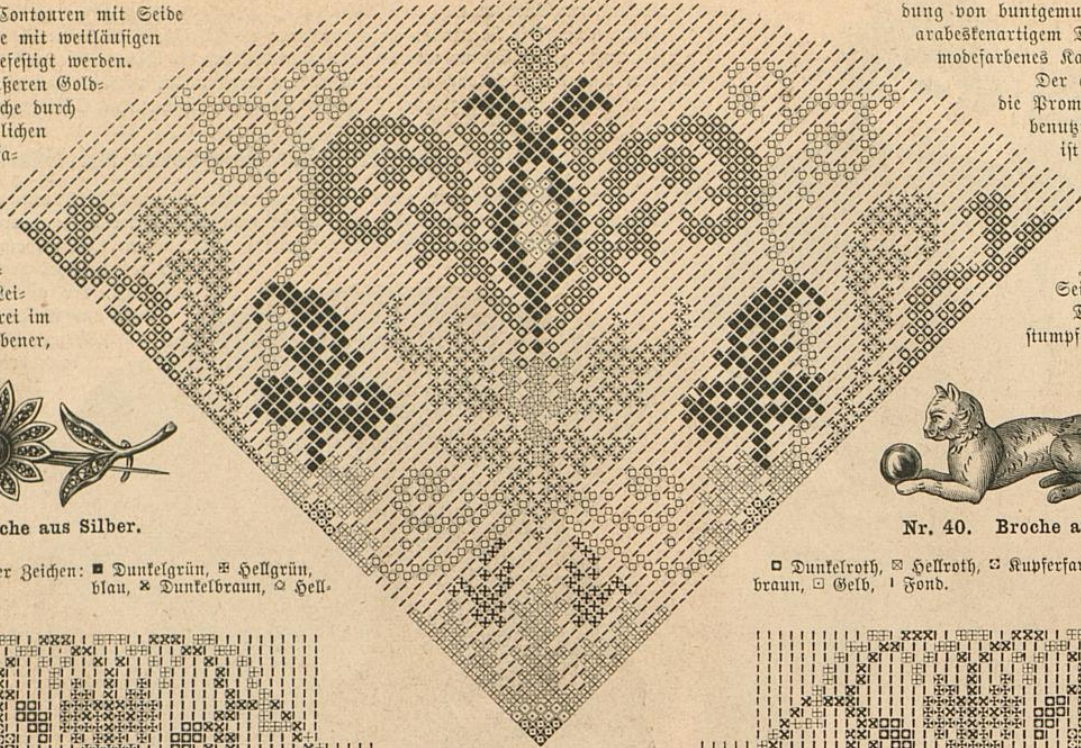


des Dessins auf Leinwand umzieht man die Contouren mit Seide und umrandet sie mit zwei Goldfäden, welche mit weillässigen Languettenstichen aus Seide auf dem Fond befestigt werden. Hierbei hat man der Abb. entsprechend den äußeren Goldfäden in eine Schlinge (Picot) zu ordnen, welche durch die an der gegenüber liegenden Figur befindlichen Languettenstiche befestigt wird oder den Goldfäden durch eine zweite, an der correspondirenden Figur befindliche Schlinge zu ziehen. Für die Umrandung der ovalen Figur wählt man modifizierte und hellblaue Seide, führt die dazwischen befindliche Linie mit dunkelblauer Seide im Stichtich, die auf dem Leinwand in mitten der Figur angebrachte Stickerei im ineinander greifenden Plattstich mit olivfarbener,

Seide mit theils figürlichem, theils arabeskenartigem Dessin. Auf der Rückseite der Bekleidung ist modifizierte Kattunfütter angebracht.

Der auf Abb. Nr. 23 gezeichnete Fächer kann für die Promenade, sowie für Theater und Gesellschaften benutzt werden. Das Gestell desselben aus Schildpatt ist an jedem Stabe mit einer schwarzen Straußenfeder verbunden; dieselben sind von abgestufter Länge und ergeben die Bekleidung des Fächers. Die mittleren der Federn sind etwa 26, die äußeren 20 Cent. lang. Zum Zusammenhalten der Stäbe dient ein braunes Seidenband.

Das Gestell des Fächers Abb. Nr. 24 ist aus stumpfem schwarzen Holz, die Bekleidung aus dunkel-



Nr. 39. Broche aus Silber.

Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelgrün, ■ Hellgrün, ■ blau, ■ Dunkelbraun, ■ Hell-



Nr. 40. Broche aus Silber.

■ Dunkelroth, ■ Hellroth, ■ Kupferfarben, ■ Hellbraun, ■ Gelb, ■ Fond.



Nr. 42. Broche aus Jet.

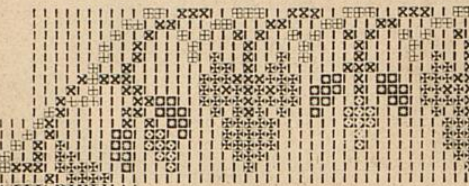
Nr. 41. Schmuckstück im Genre der Renaissance.



Erklärung der Zeichen: ■ Hell- ■ Kupferfarben, ■ Hellblau, ■ Dunkelroth, ■ Dunkelbraun, ■ Fond.

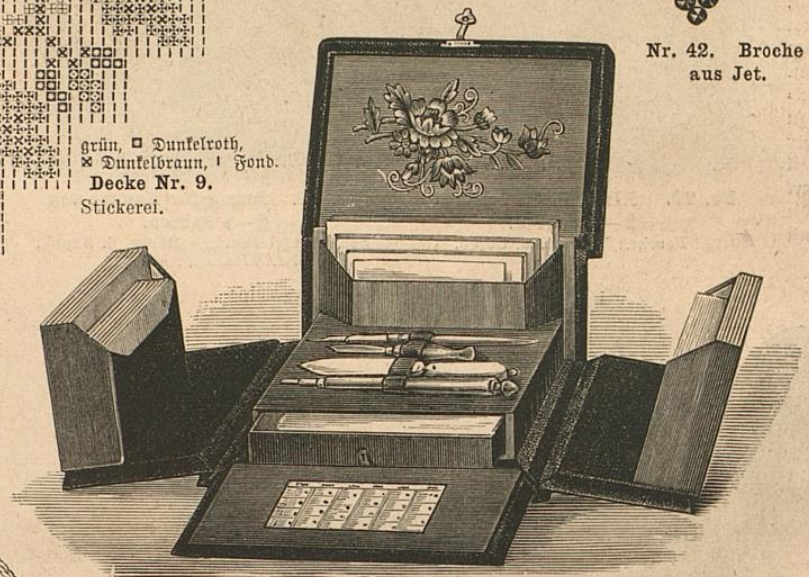
Nr. 44. Bordüre zur Kreuzstich- Stickerei.

Nr. 43. Vierter Theil des mittleren Dessins zur Decke Nr. 9. Kreuzstich- Stickerei.



Erklärung der Zeichen: ■ Hell- ■ Kupferfarben, ■ Hellblau, ■ Dunkelroth, ■ Dunkelbraun, ■ Fond.

Nr. 44. Bordüre zur Kreuzstich- Stickerei.

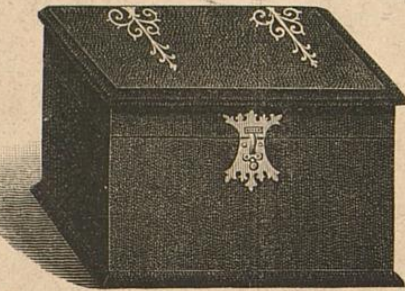


Nr. 47. Kasten zu Schreib- Utensilien. Geöffnet. (Zu Nr. 46.) Dessin: s. d. Besch.

Nr. 45. Zeitungsmappe. Dessin: Vorder. d. Suppl. Nr. V, Fig. 31.



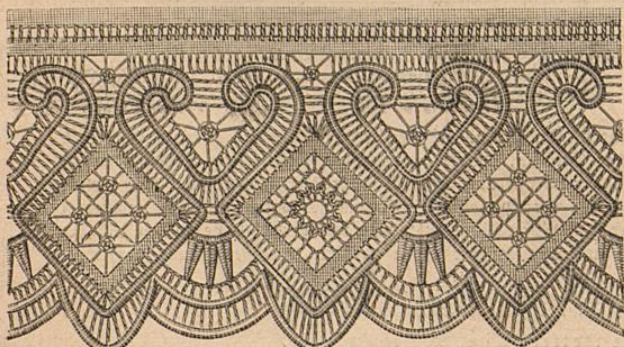
Nr. 46. Kasten zu Schreib- Utensilien. Geschlossen. (Hierzu Nr. 47.)



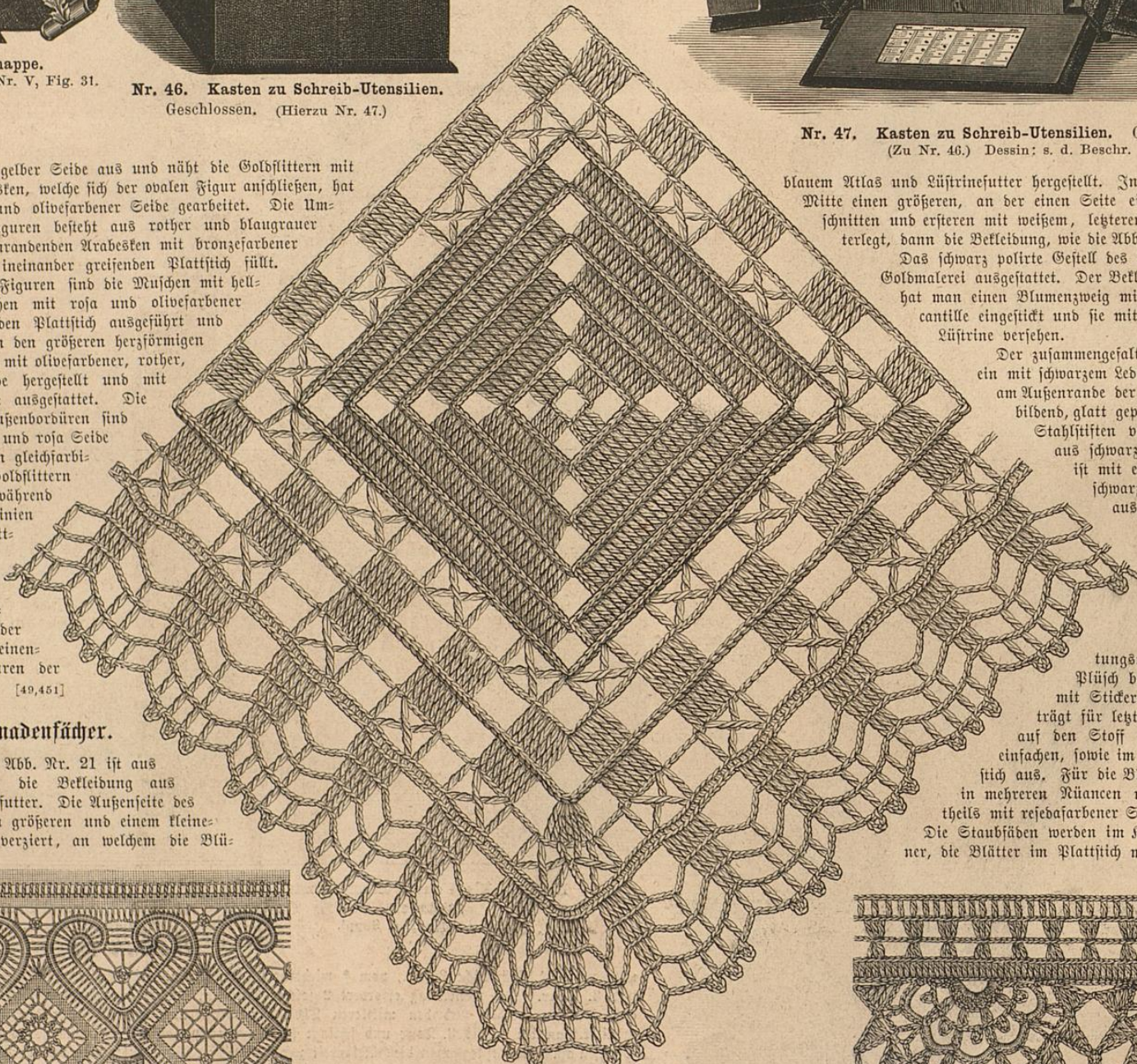
rothbrauner, mattblauer und gelber Seide aus und näht die Goldfäden mit Goldcantille auf. Die Arabesken, welche sich der ovalen Figur anschließen, hat man abwechselnd mit rother und olivfarbener Seide gearbeitet. Die Umrandung der herzförmigen Figuren besteht aus rother und blaugrauer Seide, während man die umrandenden Arabesken mit bronzefarbener Seide in drei Nüancen im ineinander greifenden Plattstich füllt. In den kleinen herzförmigen Figuren sind die Nischen mit hell- und dunkelrother, die Blättchen mit rosa und olivfarbener Seide im ineinander greifenden Plattstich ausgeführt und mit Goldcantille verziert. In den größeren herzförmigen Figuren hat man die Stickerei mit olivfarbener, rother, matsgelber und blauer Seide hergestellt und mit Goldfäden und Goldcantille ausgestattet. Die Blätter in den schmalen Außenbörduren sind abwechselnd mit olivfarbener und rosa Seide umrandet, mit Plattstichen von gleichfarbiger Seide gefüllt und mit Goldfäden und Goldcantille verziert, während man die begrenzenden Doppellinien mit Languettenstichen von mattblauer Seide arbeitet und den Leinwand zwischen denselben mit willkürlichen Stichen von gleicher Seide übernäht. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Leinwand zwischen den Dessinfiguren der Abb. entsprechend fort. [49,451]

Nr. 21—26. Promenadenfächer.

Das Gestell des Fächers Abb. Nr. 21 ist aus geschnittenem schwarzen Holz, die Bekleidung aus schwarzem Atlas und Lüstrinefütter. Die Außenseite des letzteren hat man mit einem größeren und einem kleineren Vergißmeinnicht-Bouquet verziert, an welchem die Blü-



Nr. 49. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.



Nr. 48. Theil der Decke Nr. 10. Häkelarbeit. Originalgröße.

then im Platt- und Knötchenstich mit hellblauer und gelber Seide gestickt, die Blätter und Ranken in Malerei hergestellt sind. Der Fächer Abb. Nr. 22, welchen die Abb. halb geschlossen zeigt, hat ein Gestell von braun polirtem Holz und eine Beklei-

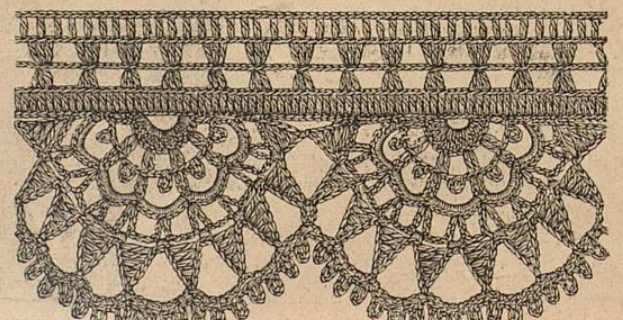
blauem Atlas und Lüstrinefütter hergestellt. In dem Atlas hat man in der Mitte einen größeren, an der einen Seite einen kleineren Theil fortgeschnitten und ersteren mit weißem, letzteren mit goldgelbem Atlas unterlegt, dann die Bekleidung, wie die Abb. zeigt, mit Malerei verziert. Das schwarz polirte Gestell des Fächers Abb. Nr. 25 ist mit Goldmalerei ausgestattet. Der Bekleidung aus schwarzem Atlas hat man einen Blumenzweig mit glatter und krauser Goldcantille eingestickt und sie mit einem Futter von schwarzer Lüstrine versehen.

Der zusammengefaltete Fächer Abb. Nr. 26 hat ein mit schwarzem Leder beklebtes Gestell, welches am Außenrande der Stäbe einen schmalen Rand bildend, glatt gepreßt und daselbst mit kleinen Stahlspitzen verziert ist. Die Bekleidung aus schwarzem Atlas und Lüstrinefütter ist mit einem eingestickten Zweig aus schwarzer Seide und Stahlperlen ausgestattet. [50,092. 93]

Nr. 45. Zeitungsmappe.

Dessin: Vorder. d. Suppl. Nr. V, Fig. 31.

Die Vorderwand der Zeitungsmappe ist mit psauenblauem Plüsch beklebt, welchen man vorher mit Stickerei verziert hat. Man überträgt für letztere das Dessin nach Fig. 31 auf den Stoff und führt die Stickerei im einfachen, sowie im ineinander greifenden Plattstich aus. Für die Blumen wählt man rosa Seide in mehreren Nüancen und übernäht den Plattstich theils mit reisefarbener Seide, theils mit Goldschnur. Die Staubfäden werden im Knötchenstich mit reisefarbener, die Blätter im Plattstich mit bräunlicher Seide gestickt,



Nr. 50. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



die Ranten mit Goldschnur hergestellt. Die Zeitungsmappe ist in erschicklicher Weise mit Bronze-Verzierungen ausgestattet. Den an der Rückwand angebrachten Stab hat man mit Plüsch bekleidet, mit Bronze verziert und zum Anhängen mit Bronzezäben versehen.

**Nr. 46 und 47. Kasten zu Schreib-Werkzeugen.**

Der auf der Außenseite mit braunem Plüsch, innen mit gleichfarbigem Atlas bekleidete Kasten ist zur Aufnahme von Briefpapier, Couverts und dergl. bestimmt. Abb. Nr. 46 zeigt den Kasten geschlossen, Abb. Nr. 47 wie man die Seitenwände und die Vorderwand aufklappen kann; erstere sind auf der Innenseite mit Behältern zu Couverts versehen, in letztere hat man einen auf blauem Atlas gedruckten Kalender eingeschoben. An der Rückwand des Kastens befindet sich ein Fach zu



**Nr. 52. Fichu aus crêpe-lisse und Spitze.**



**Nr. 51. Stehkragen aus Sammet mit Jabot aus Seidengaze und Spitze.**

gew., 5mal 11 f. M. um die folgenden 7 Luftm., dann 1 f. R. in die nächste Anschlagmasche, 2 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., die Arb. gew., 4 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 11 f. M., 4 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in das den nächsten Tiefeneinschnitt bildende Glied, vom letzten 4 noch 4mal wiederholt, doch bei der letzten Wiederholung am Schluß nur 1 St., dann 1 f. R. in die 11. der zuvor gehäkelten 22 f. R., die Arb. gew., 4 für 1 Zade 6 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste

M. übergangen, 1 f. R., 1 f. M., 1 halbe Stäbchenmasche, 1 St., 1 doppelte Stäbchenmasche in die nächsten 5 der vorigen 6 Luftm., 3 f. M. um die zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 3 Luftm., vom letzten 7 9mal wiederholt, doch zuletzt statt der letzten 3 f. M. 1 f. R. in die nächste Anschlagmasche, vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 6. der 6 Luftm. der ersten Zade der correspondirenden M. der letzten Zade des vorigen Musterfahes anzuschließen. Hierauf häkelt man 2. Tour: \* 1 f. M. in die nächste der freien Zaden spitzen des nächsten Musterfahes, 7mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die folgende Zaden spitze, vom \* wiederholt. 3. Tour: \* 2 durch 1 Luftm. und 1 f. R. getrennte f. M. um die letzten 4 der nächsten 8 Luftm. der vorigen Tour, 5mal 4 je durch 1 Luftm. und 1 f. R. getrennte f. M. um die nächsten 8 Luftm., dann 2 durch 1 Luftm. und 1 f. R. ge-



**Nr. 53. Fichu aus Spitze und Blumen.**

Briefpapier, Postkarten etc.; das auf dem Boden angebrachte Schließfach enthält eine Schreibunterlage, deren Ecken mit braunem Atlas überdeckt sind. Zum Hindurchleiten von Federhalter, Bleistift etc. dient eine Spange. Den für die Innenseite des Deckels bestimmten Atlasstreifen hat man vorher mit Sitderei verziert, welche mit Berücksichtigung der zu Abb. Nr. 45 gehörigen Beschreibung nach Fig. 31 des heutigen Supplements ausgeführt wird. Auf dem Deckel des Kastens sind, wie Abb. Nr. 46 zeigt, Beschläge aus Bronze angebracht. Ein Bronzebeschloß dient zum Schließen.

**Nr. 49. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.**

Die Spitze ist aus Leinwandröllchen von verschiedener Breite, welche durch gewundene Stäbe, Spitzenstiche und Rädchen von feinem Zwirn miteinander verbunden sind, hergestellt. Vor Ausführung der Spitze überträgt man die Umrisse des Dessins auf Bausleinwand und schneidet aus feiner Leinwand etwa 1 Cent. breite Schrägstreifen, welche man zu 1/2 Cent. breiten Röllchen zusammenlegt. Hierauf heftet man letztere, den Contouren folgend, der Bausleinwand auf, verbindet sie in erschicklicher Weise und verziert sie mit im point-de-reprise durchstopften Blättchen. [49,790]

**Nr. 50. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.**

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Haufschilb'schem brellierten Garn Nr. 70 auf einem erforderlichen langen Maschenanschlage gearbeitet: 1. Tour: \* 22 f. R. (feine Kettenmaschen) in die nächsten 22 M. (Maschen), 9 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. R. in die viertfolgende M., 2 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen Maschen zurückgehend), 14 St. (Stäbchenmaschen) um die vorigen 9 Luftm., 1 f. R. in die 20. der 22 f. R., 2 Luftm., 1 f. R. in die 17. der 22 f. R., die Arb. gew., 4 Luftm., 1 f. R. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 2 St. in die drittfolgende M., vom 4 noch 4mal wiederholt, doch zuletzt statt 2 St. nur 1 St., dann 1 f. R. in die drittfolgende M., die Arb. gew., 4mal abwechselnd 7 Luftm., 2 St. in die nächsten beiden St., dann 7 Luftm., 1 St. in die f. R., welche in die 17. f. R. gehäkelt wurde, 1 f. R. in die 14. der zuvor gearbeiteten 22 f. R., die Arb.



**Nr. 54. Mantelet aus Damast.**  
Beschr.: Rückd. d. Suppl.

**Nr. 55. Kleid aus Kaschmir.**  
Beschr.: Rückd. d. Suppl.

trennte f. M. um die ersten 4 der nächsten 8 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite der Spitze, stets 1 St. in jede Anschlagmasche. 5. Tour: Stets abwechselnd 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die nächsten 3 M., 5 Luftm., 3 M. übergangen. 6. Tour: Stets abwechselnd 3 St. in die zusammen zugeschnittenen 3 St. der vorigen Tour, 3 Luftm. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

**Nr. 51. Stehkragen aus Sammet mit Jabot aus Seidengaze und Spitze.**

Zur Herstellung dieses Stehkragens ist ein 40 Cent. weites, 4 Cent. breiter Theil aus weißem Steifstül erforderlich, welcher auf der Außenseite mit einem Schrägstreifen von borbeaurrothem Sammet bekleidet wird. Das Jabot stellt man aus 6 je 47 Cent. langen Enden von 10 Cent. breiter weißer Seiden-Guipürespitze her, welche man der Quere nach zusammensetzt und am oberen Rande, sowie 15 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, bis auf 6 Cent. Breite in tiefe Falten legt. Zu beiden Seiten dieses Spitzentheils bringt man zwei länglich dreieckige, 22 Cent. hohe Theile aus weißer gekremppter Seidengaze an, welche an dem einen abgerundeten Rande mit 6 1/2 Cent. breiter Seiden-Guipürespitze begrenzt werden. Eine Schleiße von 3 Cent. breitem gelblichen Atlasband vervollständigt das Jabot; letzteres wird am oberen Rande 1/2 Cent. breit eingefast und mit dem Stehkragen verbunden.

**Nr. 52. Fichu aus crêpe-lisse und Spitze.**

Für dieses Fichu richtet man einen Theil aus weißem crêpe-lisse in schrägem Fadenlauf her, begrenzt denselben am Außenrande mit 12 Cent. breiter weißer, in Falten gereihter Spitze, legt den Theil derartig zusammen, daß die untere Spitze der oberen theilweis übersteht und ordnet ihn nach Abb. in Falten. Ein an einer Längenseite, sowie an der unteren Querseite mit Spitze besetzter Schrägstreifen von crêpe-lisse wird nach Abb. in Falten geordnet und dem Fichu gegengeknüpft. Schließlich faltet man dasselbe mit einem Bouquet von rothen Rosen und grünen Blättern aus. [49,878]

**Nr. 53. Fichu aus Spitze und Blumen.**

Für das Fichu stellt man zunächst ein 2 Cent. breites Bündchen aus weißem Steifstül her und begrenzt dasselbe am unteren



Rande mit breiter weißer Spitze, welche sich vorn an einem Lathteil aus Stieftüll fortsetzt; letzterem näht man außerdem in Falten gereichte Spitze jabotartig auf. Alsdann bringt man am oberen Rande des Bündchens eine crêpe-lisse-Müsche an und überdeckt dasselbe mit rothem Sammetband, dessen Enden hinten in eine Schleife geschlungen werden und welchem vorn eine Stahlchnalle aufgeschoben ist. Ein Bouquet mit einem Vogel garnirt das Fichu vorn an der Seite. [49,879]

**Nr. 58—70. Ungarnirte Hüte und Gestelle.**

Abb. Nr. 58 zeigt eine große Pamelaform aus weißem stacheligen Strohgeflecht, welche als Schutzhut geeignet ist.

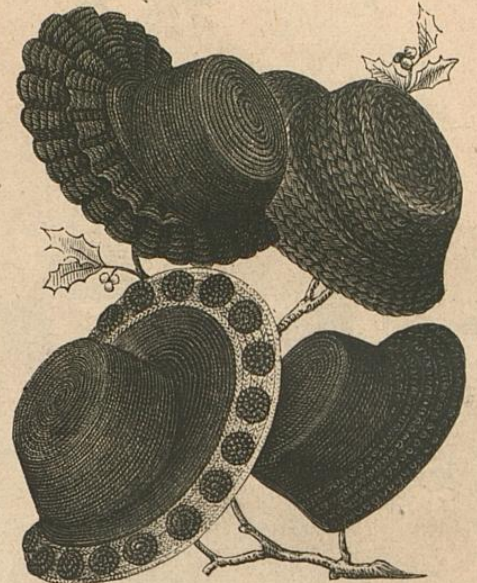
Das Petinettegestell zu einem Capotehut, Abb. Nr. 59, ist am vorderen Rande mit einem hochstehenden Revers von grobem Bastgeflecht verbunden. Das Genre „Pofillon“ verbildlicht Abb. Nr. 60. Die Krempe dieses Hutes aus dunkelgrünem eng-



Nr. 58—61. Ungarnirte Hüte und Gestell.



Nr. 56. Mantelet aus Damast. Nr. 57. Mantelet aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 20—22. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 62—65. Ungarnirte Hüte.



Nr. 71. Mantel aus Tuch mit Verschnürung. Rückansicht. (Zu Nr. 72.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—7.



Nr. 66—70. Ungarnirte Hüte und Gestell.

lischen Strohgeflecht ist an der linken Seite rebersartig aufgeschlagen.

Der kleine Capotehut Abb. Nr. 61 hat eine gewölbte Krempe und ist aus schwarzem englischen Strohgeflecht hergestellt.

Abb. Nr. 62 ist in Pamelaform aus dunkelbraunem englischen Strohgeflecht gefertigt und auf der Krempe mit 2 in Falten gepressten Streifen von gleichfarbigem größeren Strohgeflecht garnirt.

Das Geflecht der kleinen Pamelaform Abb. Nr. 63 besteht aus dreifährigen zusammengesetzten Flechten von rothbraunem Stroh.

Die Krempe des großen Pamelahtes Abb. Nr. 64 aus dunkelbraunem englischen Strohgeflecht ist ziemlich breit mit Goldborte eingefast und auf derselben mit Rosetten von braunem Stroh verziert.

Der Capotehut Abb. Nr. 65 ist aus dunkelblauem Strohgeflecht hergestellt und auf der Krempe mit einer Verzierung von gleichem Stroh ausgefattet.

Abb. Nr. 66 verbildlicht einen sehr großen Pamelaht mit breiter, vorn hochstehender Krempe aus naturfarbenem Manilla-Geflecht.

Einen aus olivfarbenem feinen porco-spino-Geflecht hergestellten Capotehut zeigt die Abb. Nr. 67.

Abb. Nr. 68 veranschaulicht einen Hut mit hohem Kopf und breiter absteigender Krempe aus feinem braunem englischen Strohgeflecht.



Nr. 72. Mantel aus Tuch mit Verschnürung. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 71.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—7.

**Bezugsquellen.**

- Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 1, 8, 12, 13, 18—20, 30.
- Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 5, 32, 35, 36.
- J. Soberky, Hansvoigteplatz 12: Abb. 2, 56.
- M. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 27—29.
- J. Vestow, Jägerstr. 28: Abb. 51.
- M. Elster, Große Frankfurterstr. 124: Abb. 58—70.
- C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 21—26, 39—42.
- D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 11, 15, 16.
- F. S. Grünfeld, Landesbut in Schlesien: Abb. 9.
- C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 14 45—47.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 8, 12, 27, 30, 32, 36, 38, 56, 71, 72, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 45 und 47 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Enkeplatz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.